

Mechaniker erlernen Elektronik

VEB Buchungsmaschinen werk Karl-Marx-Stadt:

Buchungsmaschinen aus Karl-Marx-Stadt sind in der Welt begehrt. Die ständige Verbesserung der Qualität und die im Siebenjahrplan auf 326 Prozent zu steigende Arbeitsproduktivität stellen höchste Anforderungen an das Wissen und Können der Buchungsmaschinenbauer. Das spiegelte die Berichtswahlversammlung der APO Fertigungsmontage Klasse 170 wider. Grundproblem ist eine neu einzuführende Fertigungstechnik, die eine bedeutende Qualifizierung der Menschen voraussetzt.

Beispielhaft arbeitet die Brigade „Christoph-Wehner“. In ihrem Siebenjahrplan steht eine einzusparende Summe von 36 000 DM und die Planerfüllung in sechsdreiviertel Jahren. Da die Produktion von mechanischen auf elektronische Buchungsmaschinen umgestellt wird, nehmen 18 von 22 Kollegen an einem dementsprechenden Qualifizierungslehrgang an der Technischen Betriebsschule teil. Die APO beauftragte die Genossen in der AGL einen ständigen Erfahrungsaustausch zwischen der Brigade „Christoph-

Wehner“ und zwei weiteren sozialistischen Brigaden der Abteilung zu organisieren.

Lebhaft diskutierten einige Genossen über die Einführung der Taktstraße und der damit verbundenen modernen Technik. Bisher arbeiteten Ingenieure und Techniker auf der einen und Arbeiter auf der anderen Seite losgelöst voneinander. Im Arbeitsplan nimmt darum die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einen hervorragenden Platz ein.

Die Genossen, die in den einzelnen Brigaden arbeiten, erhielten den Parteauftrag, dafür zu sorgen, daß alle Brigaden Siebenjahrpläne nach dem Vorbild der Brigade „Christoph-Wehner“ ausarbeiten.

Zu wenig Aufmerksamkeit wurde der Rolle der Gewerkschaft als Organisator des sozialistischen Wettbewerbs und als Träger der Rationalisatoren- und Neuererbewegung geschenkt. Es ist völlig ungenügend, wenn im Bericht der APO-Leitung zur Gewerkschaftsarbeit nur der lakonische Satz steht: „Die Gewerkschaft hat ihre Breitenarbeit unter den Kollegen verbessert.“

Im Kampf um das Weltniveau

Erste Maschinenfabrik Karl-Marx-Stadt:

In der Berichtswahlversammlung der Genossen Konstrukteure, Ingenieure, Techniker und Technologen der Ersten Maschinenfabrik ging es um das Weltniveau der Erzeugnisse ihres Werkes. Dem Rechenschaftsbericht der APO-Leitung lag dabei das 6. ZK-Plenum zugrunde. In ihm wurde auf eine Reihe ideologischer Unklarheiten geantwortet, die unter einigen Konstrukteuren zum Begriff Weltniveau bestehen, und gefordert, daß die etappenweise Entwicklung der einzelnen Exponate zur Weltspitze rascher erfolgen muß.

Referat und Diskussion gaben jenen Konstrukteuren Antwort, die das Weltniveau mit „Westniveau“ gleichstellen. Richtig sagt der Bericht, daß es für uns in erster Linie darauf ankommt, von unseren Freunden im sozialistischen Lager

zu lernen. Natürlich beziehen wir auch den wissenschaftlich-technischen Höchststand der westlichen kapitalistischen Länder mit ein.

Einige Genossen betonten: „Wenn wir Weltniveau erreichen wollen, dann ist für uns die fortgeschrittenste Wissenschaft und Technik der Sowjetunion, die die Sputniks und Luniks hervorgebracht hat, der erste Maßstab.“

Die APO schlägt der Konstruktionsleitung vor, bei den Schulungsabenden der Konstrukteure das reichhaltige Material, das über den Höchststand der Erzeugnisse vorhanden ist, auszuwerten. Außerdem ist eine engere Zusammenarbeit zwischen technischer Intelligenz und Arbeitern erforderlich.

In der Arbeitsentschließung ist festgelegt, bis zum 31. März 1960 eine überbetriebliche sozialistische Arbeits- und